

Wo ist das Geld ?

„**München ist pleite**“ verkündet die Stadtspitze und kündigt tiefgreifende Einschnitte an. Doch wie konnte es dazu kommen? Der Rückgang der Gewerbesteuern ist ja nur eine oberflächliche Begründung!

Wer aber fragt: „**Woher kommt die Finanznot der Stadt?**“, der hat ein Recht auf klare Antworten!

Es reicht nicht, den Blick allein auf München zu richten - hier und heute über die Finanzkrise der Stadt München zu lamentieren ist etwa so passend wie auf einem Ärztekongress über die eigenen Bauchschmerzen zu referieren, während im Land eine **Epidemie** wütet!

Egal wohin man schaut - überall gähnen Schuldenlöcher!

Die Kommunen sind verschuldet, die Länder sind verschuldet, der Bund ist verschuldet - zusammen mit 1.250 Mrd Euro! Auch viele privaten Haushalte sind verschuldet (fast jeder 11. Haushalt ist sogar *überschuldet*) - insgesamt mit 1.500 Mrd Euro (davon 210 Mrd Euro Konsumentenschulden)! Doch die höchste Verschuldung betrifft die Unternehmen, von denen immer mehr insolvent werden - insgesamt 3.250 Mrd Euro!

Die **Gesamtverschuldung in Deutschland** beträgt also ca. **6.100 Mrd Euro!**

Durch die hohen Schulden ergeben sich **immer weniger Spielräume** für Politiker und Unternehmer und eine immer stärkere Fixierung auf die nächste fällige Zinszahlung.

Noch viel schlimmer schaut es in vielen anderen Staaten der Erde aus, die zum größten Teil auf Kredite aus dem Ausland angewiesen sind, wobei sie wegen schlechter Bonität enorm hohe Zinsen zahlen müssen.

Diese Entwicklung ist aber nichts Ungewöhnliches, sie bedeutet nicht, dass etwas falsch läuft - im Gegenteil: Sie **beweist, wie effektiv unser System funktioniert!** Denn mit den Schulden der einen steigen die Vermögen der anderen! Wir haben es **nicht** mit einem **Fehler im System** zu tun, **sondern** mit einem **fehlerhaften System!** Solange wir das nicht erkennen, pfuschen wir weiter auf der Symptomebene herum, ohne Chance zu einer durchgreifenden Änderung!

Wenn jetzt von der Bundesregierung gefordert wird, durch Gesetzesänderungen dafür zu sorgen, dass den Kommunen wieder ausreichende Einnahmen zur Verfügung stehen, wird diese die schlechte Weltkonjunktur verantwortlich machen und versprechen, wieder für mehr **Wachstum** zu sorgen. Doch **wer mit Wachstum aus der Krise will, belügt die Leute** - denn **stetiges Wachstum führt direkt in die ökologische Katastrophe!**

Doch auch die **ökonomische Katastrophe** kann durch Wirtschaftswachstum nicht verhindert, sondern nur hinausgeschoben werden.

Mit unserem bestehenden Wirtschafts- und Geldsystem steuern wir zwangsläufig sowohl auf den ökologischen wie auf den wirtschaftlich-sozialen Kollaps zu!

„Wir können die Probleme nicht mit den Denkmustern lösen, die zu ihnen geführt haben.“

Albert Einstein

Diesem Zitat muss hinzugefügt werden: Und die Probleme werden nicht von den Leuten gelöst, die sie verursacht haben (oder ihrer Verursachung tatenlos zugeschaut haben)!

Es wird dringend Zeit, dass wir ALLE mehr Verantwortung übernehmen!

Die Politiker werden sich erst dann an tiefgreifende Reformen wagen, wenn WIR diese fordern! Wir müssen endlich mitreden!

Die Voraussetzung dafür ist, dass wir uns die nötigen **Hintergrundinformationen** beschaffen. Dazu mehr auf der Rückseite dieses Flugblatts!

UNSER „WIRTSCHAFTSWUNDER“

Man muss sich das einmal vorstellen: Da wird ein Land nach dem 2. Weltkrieg aus Trümmern wieder aufgebaut, es schafft sich einen immer größeren Wohlstand, durchlebt fast 60 Jahre ohne Krieg und sonstige Zerstörungen - um dann feststellen zu müssen, dass es pleite ist!!??

Haben wir uns arm gearbeitet?

Hier die Realität:

- Seit 1980 hat sich unser reales Sozialprodukt noch einmal verdoppelt.
- Die Geldvermögen sind allein seit 1980 real noch einmal auf das Dreifache gewachsen.
- Das Sozialprodukt (BIP) nahm seit 1950 um das Siebenfache zu, gleichzeitig wuchsen die Geldvermögen aber um das 31fache! Damit wurde auch der Anspruch der Kapitalbesitzer an den „Gesamtkuchen“ immer größer. Denn Geld, das ich nicht auszugeben brauche, kann ich wieder anlegen. 1 Millionen Euro Vermögen bringen bei 6 Prozent Rendite 5.000 Euro Monats“gehalt“! Kapital ist also anscheinend fleißiger als jeder Arbeiter oder Angestellter! Die 31 Superreichen in Deutschland „verdienen“ täglich 22 Millionen Euro. So „arbeitet“ immer mehr für mich, während ein Arbeiter seinen Arbeitseinsatz nicht ständig steigern kann. Dumm für ihn! Um aber den Anteil der Arbeit nicht zu stark (und spürbar!) schrumpfen zu lassen, *musst* deshalb das Sozialprodukt ständig wachsen - ob damit echte Bedürfnisse befriedigt werden oder nicht!
- Da das BIP aber nicht genügend wächst, fallen die Arbeitseinkommen gegenüber den Kapitaleinkommen immer mehr zurück. Inzwischen ist die Grenze erreicht, ab der die Löhne wie die Steuereinnahmen sogar absolut zurückgehen *müssen*, wenn die weiter steigenden Zinsansprüche bedient werden sollen!
- So stiegen die Bankzinserträge im Jahr 2000 um 15 Prozent (= 47 Mrd Euro!) an, während die Nettolöhne und -gehälter nur um 4 Prozent (= 23 Mrd Euro) zulegten. Und mit ihrem Gesamtbetrag von 370 Mrd Euro liegen diese Zinserträge der Banken inzwischen bei 65 Prozent der Nettolöhne und 140 Prozent des Bundeshaushaltes! - Wie sollen da die Bedürfnisse des Staates noch befriedigt werden und wie die Arbeitleistenden noch die von ihnen produzierten Güter kaufen können?

WACHSTUM

Was Ökonomen und Politiker für die wirtschaftliche Misere als Auswege auch anbieten, es endet immer mit dem gleichen Refrain: „Wir brauchen Wachstum, Wachstum, Wachstum“.

Auch dazu einige Zahlen:

- Zwei Prozent reales Wachstum heute entsprechen 10 Prozent Wachstum in den 50er Jahren.
- Ein dreiprozentiges Wirtschaftswachstum bedeutet eine Verdoppelung des heutigen Verbrauchs- und Produktionsvolumens alle 24 Jahre - mit allen Folgen für die Umwelt!
- Prozentuales Wachstum bedeutet: exponentielles Wachstum. Und das auf einer endlichen Erde! Es müsste also jedem Schulkind klar sein, dass dieser Weg nicht über mehr als einige wenige Generationen funktionieren kann. **Nach uns die Sintflut und die Pleitewellen?**

Wer mit Wachstum die Probleme lösen will, hat geistig bereits Konkurs angemeldet!

Wir müssen uns von der Vorstellung verabschieden, dass der Kapitalismus die richtige Wirtschaftsform ist, weil der Sozialismus offenkundig die falsche war - wenn der Alkoholiker früher stirbt, heißt das doch noch lange nicht, dass der Raucher gesund lebt!

Lesen Sie den Aufsatz von Helmut Creutz:

„Die Kassen sind leer - wo ist das Geld geblieben?“

im Internet unter: <http://www.equilibrismus.de/html/grundpfeiler3.html>

Helmut Creutz ist Wirtschaftsanalytiker und Autor des Buches „Das Geld-Syndrom“
(6. Aufl. Econ-Verlag 2001)